



Quelle: Panini-Verlag

Wenn ein Comic zur Abschlussarbeit wird

Johanna Baumann hat an der Hochschule zum ersten Mal einen Comic als Bachelor-Arbeit abgegeben. Wenig später hat der Panini-Verlag ihre Zeichnungen veröffentlicht

Wer die Gedanken von Johanna Baumann lesen könnte, der würde wahrscheinlich Sprechblasen sehen und große Augen. Die 26-Jährige zeichnet Comics, sieht viele Alltagssituationen aus einer etwas anderen Perspektive und hat an der Hochschule Offenburg die erste Bachelor-Arbeit als Comic abgegeben.

„Ich wollte etwas anderes machen, und da ich schon immer gern gezeichnet habe und von Flix und Mawil wusste, dass theoretisch ein Comic als Abschlussarbeit möglich ist, ist mir die Idee gekommen, dass ich meine Bachelor-Arbeit auf diese Weise gestalten könnte.“ Ralf Lankau, ihr Betreuer, sei gleich einverstanden gewesen. „Schließlich werden auch Filme als Abschlussarbeiten eingereicht, hat er gesagt“, erzählt Johanna. Inzwischen hat der Stuttgarter Panini-Verlag ihre Zeichnungen im Internet entdeckt und ihre Comics als Buch veröffentlicht.

Trennungen als Comics verarbeitet

„Was ich erlebe, sehe ich oft automatisch als Comic-Zeichnung vor mir“, berichtet die Freiburgerin, die mittlerweile im zweiten Semester den Master-Studiengang „Medien und Kommunikation“ an der Hochschule Offenburg studiert. Trennungen hat sie schon erlebt, viele ihrer Bekannten auch, und so hat sie die Zeit nach einer Trennung in Comic-Form verarbeitet. „danach“ heißt der Comic, der im September vergangenen Jahres im Panini-Verlag erschienen ist. „Das war Wahnsinn, als die Anfrage kam – ich habe mich riesig gefreut und war total überrascht.“

Asterix und Obelix als Kindheitshelden

Viele ihrer Bücher hat sie nun schon signiert, hat „danach“ in Comic-Läden von Lörrach bis Hannover vorgestellt und war sogar auf der Frankfurter Buchmesse. „Viele Leute sind ganz perplex, weil sie anstelle einer Unterschrift eine Zeichnung von



mir bekommen“, erzählt sie schmunzelnd. Ihre Lieblingscomics in Kindertagen waren Asterix, Spirou & Fantasio und die Lustigen Taschenbücher von Disney. Während die Zeichner ihrer Vorbilder von ihren Comics leben konnten, sieht Johanna das eher skeptisch: „Es wäre zwar schön, wenn ich von den Comics leben könnte, aber ich denke, das ist eher unwahrscheinlich“, sagt sie. Größere Chancen sieht sie im Bereich der Illustrationen und Animationen, in dem sie nach ihrem Bachelor auch schon gearbeitet hat.

Wer die Gedanken des Lesers erraten könnte, der Johanna Baumanns Comic gelesen hat, würde eine Sprechblase sehen, in der „Wow“ geschrieben steht.

SUSANNE GILG

Comiczeichnerin
Johanna Baumann



Buchtipp:

Johanna Baumann:
danach, Panini,
144 Seiten, 19,95 Euro.
Johanna bloggt auch
mehrfach in der Woche
Comics auf ihrer Seite
www.schlogger.de